



Einige NCI-Mitglieder kurz vor Beginn des Fahrbetriebes.

NCI Modultreffen am 25./26. April 2015

Viel N-thusiasmus in Feuerbacher Turn- und Versammlungshalle

Es gab Zeiten, da fristete die N-Bahnerei ein Mauerblümchen-Dasein und galt gemeinhin als sterbende Spur. Doch weil es glücklicherweise immer wieder Menschen gibt, welche «die Katze gegen das Fell streicheln», trat solches nicht ein. Mit Beharrlichkeit und Enthusiasmus legten sich Modellbahner für ihre Baugrösse 1:160 ins Zeug. Viele von Ihnen gehören dem N-Club International an und treffen sich regelmässig zu Spiel und Geselligkeit.



Die Turn- und Versammlungshalle in Stuttgart Feuerbach bot den Rahmen für die NCI-Veranstaltung.

Von Manfred Merz (Text und Fotos)

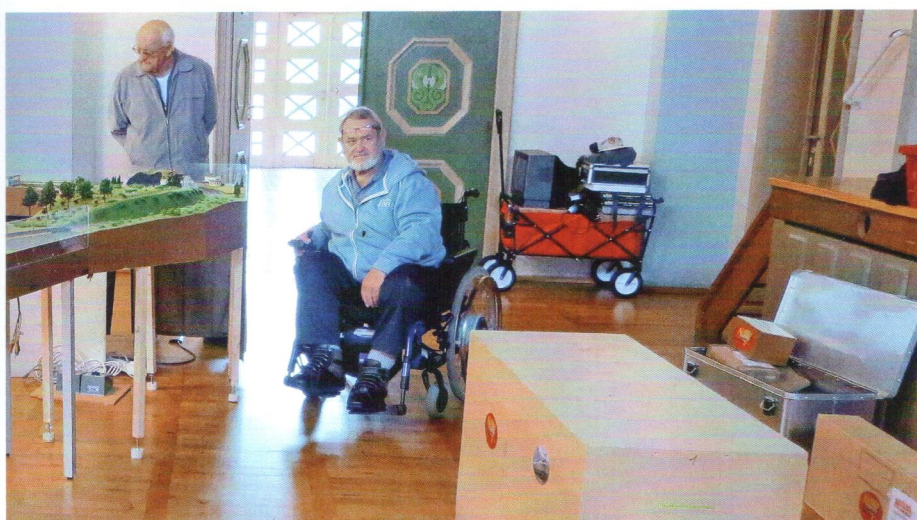
Der Verein N-Club International e.V., kurz «NCI», wurde im Jahre 1992 gegründet. Die Zielsetzung des Vereins ist in den Satzungen folgendermassen festgehalten: «Der N-Club International e.V. will als international tätige Organisation die Spur N international fördern. Ziel ist es, die Interessen der N-Bahner zu vertreten und weiterzubringen. Der Club unterhält Kontakte zu den Herstellern im Bereich der Spur N und tauscht mit ihnen Meinungen und Ansichten der im Club organisierten Modelleisenbahner aus. Er arbeitet mit nationalen und internationalen Organisationen von N-Bahnern zusammen (z.B. über das I-N-G-A.NET)».

Zum besseren Verständnis für die jüngeren Leser: Die Gründung des Vereins geschah in einer Zeit, als die Nennweite N als sterbende Spur galt. In den Spuren HO, 0 und grösser tickte damals die Modellbahnwelt, und das international, auch in der Schweiz. Vor den engagierten Mitgliedern des Vereins NCI lag also ein weiter recht beschwerlicher Weg. Noch im Jahre 2004 in der LOKI-Ausgabe 6 stand unter dem Titel «Plädoyer für Spur N» im Editorial von Martin von Meyenburg, als «Vorwort» zu einem Bericht über eine grosse N-Anlage, zu lesen: «Schön, dass es noch Leute gibt, die gegen den Strom schwimmen und das auch gehörig kundtun. Derweil sich die Industrie nämlich mit Neuheiten im N-Sektor ordentlich schwer tut, sind doch die Modellbahner, in aller Regel einmal auf eine Spur eingeschossen, nicht so leichtfertig bereit, einem durch die Industrie gesetzten modernen Trend einfach zu folgen». Im selben Heft, einige wenige Seiten weiter im «Marktspiegel» fand sich eine einzige Neuheit im Massstab 1 zu 160, ein amerikanischer Sonderzug von Minitrix... Soviel zum damaligen, wenig erfreulichen Zustand der N-Spur.

Heute sieht die Welt für den N-Fahrer doch um einiges besser aus, der konsequenten Beharrlichkeit der NCI-Vereinsmitglieder sei Dank! Das heute erreichte ist für den Verein aber noch lange kein Grund sich entspannt zurückzulehnen und einen Gang zurückzuschalten – im Gegenteil. So wird jede sich bietende Gelegenheit genutzt um die N-Werbetrommel zu rühren. Mangelt es an Gelegenheiten, werden eben solche geschaffen. Die jährlich in Stuttgart stattfindende «N-Convention» ist das Paradebeispiel schlechthin, sie hat sich längst etabliert und erfreut sich stetig wachsender



Bloss nicht loslassen!
Tatkräftige Hilfe durch
sNs aus der Schweiz.



Noch herrscht das geordnete Chaos beim Aufbau.



Auch hier werden zwei Stunden später Züge entgleisungssicher fahren können.

Beliebtheit. Weitere Gelegenheiten zum N-Werbetrommeln sind die Treffen der Modulgruppe. Die Modulgruppe entstand nicht nur aus einem Platznotstand für eine eigene Anlage der einzelnen Mitglieder heraus, sondern der Gemeinschaftssinn stand mit im Vordergrund. So haben diese Treffen etwas Familiäres, fast Heimeliges. Man freut sich ehrlich, sich zu sehen und all die Neuigkeiten auszutauschen, die sich, nicht nur zum Thema Modellbahn, in der Zwischenzeit ergeben haben. Hier treffen sich ganze Familien mit, im Idealfall ebenfalls modellbahninfizierten «Kind und Kegel». Der Altersdurchschnitt bewegt sich gegenüber vieler klassischer Modellbahntreffen erfreulicherweise deutlich nach unten, was nicht bedeutet, die «Silberlocken» vergeblich suchen zu müssen. Die «Bandbreite» und damit der Gesamt-Erfahrungsschatz der Mitglieder ist damit nur grösser und breiter.

Solch ein Modultreffen fand am Wochenende 25. und 26. April in Stuttgart-Feuerbach statt. Man hatte sich die ehrwürdige Turn- und Versammlungshalle in der Kärntnerstrasse sichern können. Die Halle stammt aus dem Jahre 1912 und bot mit ihrer beeindruckenden Architektur mit kunstvoll gestalteter Holzdecke einen sehr angemessenen Rahmen für die N-Moduler mit ihren zahlreichen Modulen. Die Halle wurde von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt. Auflagen dafür waren: Die Veranstaltung musste für alle Interessierten kostenlos zugänglich sein und es durfte keinerlei Verkauf stattfinden. Da sich diese «Auflagen» eins zu eins mit der Werbebotschaft der NCI-Moduler deckten war es ein Leichtes den Stadtverantwortlichen zu folgen. Man traf sich am frühen Samstagmorgen zum Eintransport und zum Aufbau der Module im Turnsaal. 3,8 Meter der insgesamt die gesamte Halle füllenden Modulanlage stammten aus der Schweiz. Zwei sehr engagierte sNs-Mitglieder der Schweizer Modulgruppe, die der Redaktion bestens bekannten Peter Holzner mit seiner Anna (die gleich zwei «N» in ihrem Namen trägt), sind extra für diesen Anlass angereist. Am frühen Samstag-Nachmittag ging dann der Fahrbetrieb los. Die einzelnen Mitglieder genossen es sichtlich, ihre Zuggarnituren in den «unendlichen Weiten» der Halle, weit weg vom eigenen Standort, fahren zu sehen.

Kurz vor Fahrbeginn werden nochmals Erfahrungen sowie geplante Ideen ausgetauscht.



Mit gemeinsamen Kräften das zusammenfügen, was zusammengehört.



Schweizer sNs-Unterstützung, gerade gerade auch dann, wenn es um Präzision geht.

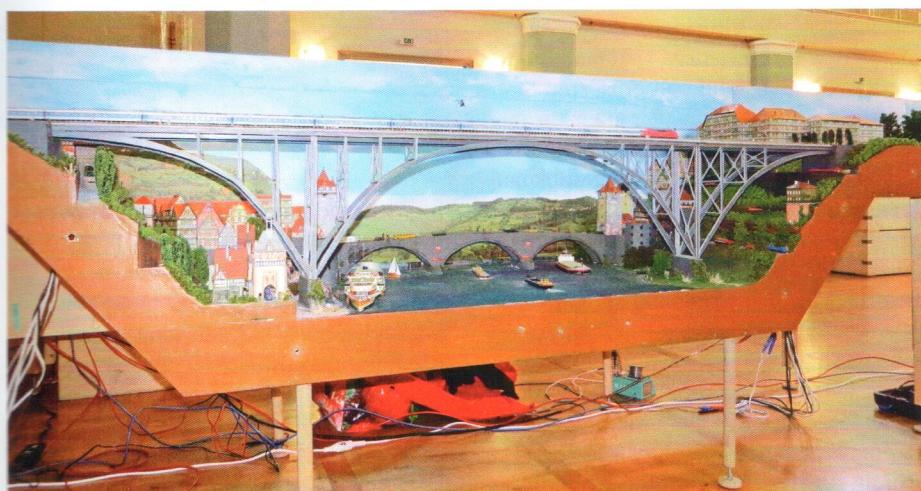


Viel Platz wird bewusst auch für die erwarteten Besucher frei gelassen.





Erste neugierige Blicke sowohl auf bereits Fertiges wie auch auf im Entstehen begriffene Module.



Eisenbahn und Landschaft ist die grosse Domäne der kleinen N-Spur.

Das gesellige Zusammensein, bei Sekt und Kuchen, mit dem bereits erwähnten Erfahrungsaustausch, bekam natürlich auch einen erheblichen, angemessenen zeitlichen Rahmen. Man freute sich, je nach dem, nach längerer oder auch kürzerer Zeit, über das Wiedersehen. Sehr herzlich und freundschaftlich ging es zu und das über nicht unerhebliche Altersgrenzen. Manche hatten ihre Kinder, manche aber auch bereits ihre Enkel dabei.

Der in der Vereinssatzung vorkommende Passus «der Club unterhält Kontakte zu den Herstellern im Bereich der Spur N und tauscht mit ihnen Meinungen und Ansichten der im Club organisierten Modelleisenbahner aus» wurde ebenfalls praktiziert. So wurde der im Hause Märklin unter anderem für die Sparte Minitrix Spur N verantwortliche Claus Ballsieper unter den interessierten Gästen gesichtet. Mehrfach im angeregten Gespräch mit den aktiven Modulern und auch den Besuchern, mit Notizblock und Stift Anregungen und wohl auch Kritik aufnehmend. Bei so viel aktivem Engagement ist die weitere Zukunft der Nenngrösse 1 zu 160 weiter auf Erfolgskurs, auch für die Industrie.

So wurde bis Sonntagabend gespielt, gelacht, Erfahrungen ausgetauscht und sich gefreut, gefreut auch auf das nächste Modultreffen, vielleicht mit Ihnen als neuem Gesicht?

Weitere Informationen:
www.n-club-international.de



Stets offen für Anregungen und Wünsche, aber auch (wenn berechtigt) für die Kritik: Claus Ballsieper (links) von Märklin.